



Haus kirchlicher Dienste  
der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers



## NEWSLETTER FRIEDENSARBEIT Haus kirchlicher Dienste Hannover Nr. 2/2007

# Thema: Rechtsextremismus

### Verfassungsschutzbericht: Rechtsextremismus in Niedersachsen gestiegen

Nach den jüngsten Überfällen auf Ausländer in Deutschland fällt das Augenmerk der Presse verstärkt auf die rechte Szene. Auch in Niedersachsen ist laut Verfassungsschutzbericht die Zahl rechtsextremistischer Fälle im vergangenen Jahr erneut angestiegen: von 1545 (2005) auf 1865. Die Gesamtzunahme ist dabei im Wesentlichen auf den Anstieg von Propaganda-Delikten im Zusammenhang mit den Kommunalwahlen zurückzuführen. Die Zahl rechtsextremistischer Gewalttaten ist von 138 (2005:120) angewachsen. Klaus Engemann, Sprecher des Ministeriums, erklärte auf Anfrage, dass in der Region Braunschweig-Salzgitter neben Hannover, Hildesheim, Lüneburg und dem Bremer Umland die Gewaltbereitschaft der Rechtsextremen überproportional zum Bundestrend gestiegen sei.

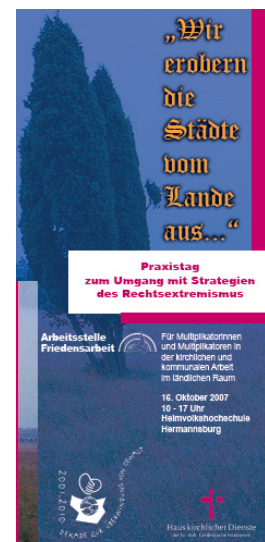


[http://www.mi.niedersachsen.de/master/C29918\\_N13678\\_L20\\_D0\\_I522.html](http://www.mi.niedersachsen.de/master/C29918_N13678_L20_D0_I522.html)

### Kirchlicher Praxistag zu rechtsextremen Strategien im ländlichen und kleinstädtischen Raum

Hannover (HKD). Es ist erklärte Strategie der extremen Rechten, im Blick auf die Landtagswahlen 2008 besonders im ländlichen und kleinstädtischen Raum lokale Strukturen zu unterwandern, um Wählerstimmen und Mandate zu gewinnen. Daher bieten kirchliche und gesellschaftliche Akteure bieten **am 16. Oktober 2007 von 10 – 17 Uhr** einen **Praxistag in der Heimvolkshochschule Hermannsburg für kirchliche und kommunale Mitarbeiter auf dem Lande und im kleinstädtischen Raum** an.

Unter der Schirmherrschaft von Landesbischöfin Dr. M. Käßmann werden in einer Plenumsveranstaltung, Workshops und Ausstellungsangeboten konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, rechtsextreme Strategien auf dem Lande zu enttarnen und Multiplikator/innen in Kirchengemeinden sowie Kommunen zu stärken. Einladungsflyer sind in der Arbeitsstelle Friedensarbeit zu erhalten oder können unter [www.kirchliche-dienste.de/friedensarbeit](http://www.kirchliche-dienste.de/friedensarbeit) heruntergeladen werden.



## Heye: Regierung tut zu wenig gegen Rechtsextremismus



Osnabrück (epd). Der ehemalige sozialdemokratische Regierungssprecher Uwe-Karsten Heye, hat die Bundesregierung kritisiert, zu wenig für den Kampf gegen den Rechtsextremismus zu tun. Sie kürze die Gelder für Projekte gegen Rechts und unterstütze ein Schulsystem, das Zuwanderern und sozial Schwachen kaum Chancen auf einen Berufseinstieg biete, sagte Heye am Donnerstagabend in Osnabrück: "Da wächst ein dankbares Rekrutierungsfeld für Nazis und Extremisten jeder Art heran." Heye war von 1998 bis 2002 Regierungssprecher des damaligen Bundeskanzlers Gerhard Schröder (SPD).

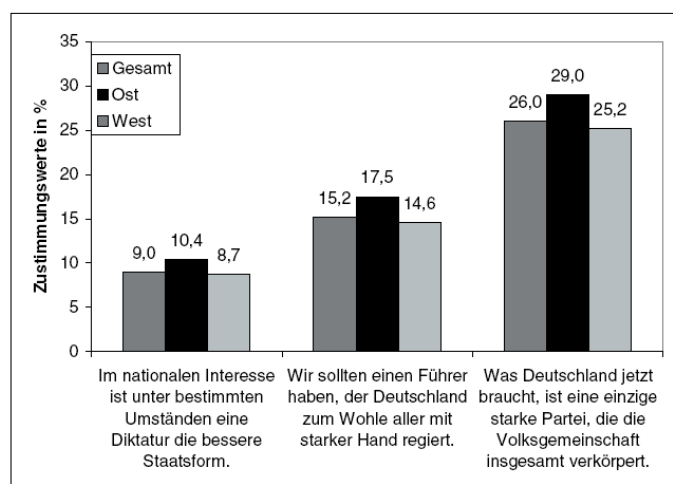
Gleichzeitig gäben sich die Rechtsradikalen zunehmend gesellschaftsfähig, betonte Heye, der seit 2006 Chefredakteur der SPD-Parteizeitung "Vorwärts" ist, bei den Osnabrücker Friedensgesprächen: "Die Nazis haben die Springerstiefel gegen den Anzug getauscht, treten vor jede Kamera und unterwandern vor allem auf dem Lande Feuerwehren und Schützenvereine." In der Hartz-IV-Debatte versuche die NPD den Eindruck zu erwecken, sie kümmere sich um soziale Gerechtigkeit. (epd Niedersachsen-Bremen/b1287/11.05.07)

## Strategie der extremen Rechten: „Vom Rand zur Mitte“

Die Friedrich-Ebert-Studie 2006 – Rechtsextreme Einstellungen und ihre Einflussfaktoren in Deutschland - kommt zu folgenden Ergebnissen: „Im Überblick lässt sich feststellen, dass rechtsextreme Einstellungen durch alle gesellschaftlichen Gruppen und in allen Bundesländern gleichermaßen hoch vertreten werden. Der Begriff ‚Rechtsextremismus‘ ist dahingehend irreführend, weil er das Problem als ein Randphänomen beschreibt. Rechtsextremismus ist aber ein politisches Problem in der Mitte der Gesellschaft. Die Bekämpfung des Rechtsextremismus ist, insbesondere in Kommunen und im ländlichen Raum, sehr stark ordnungsrechtlich orientiert. Es wird auf die Präsenz von Polizei, Verboten, Repression, Hausordnungen, etc. gesetzt.“

„Vor dem Hintergrund der vorgestellten Ergebnisse ist zu befürchten, dass diese Strategien bald nicht mehr tragfähig sind: Wenn die Exponenten einer rechten Bewegung in den zivilgesellschaftlichen Institutionen stärker präsent und nicht mehr bloße Randerscheinung sind, wie dies bereits in einigen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns und Sachsens der Fall ist, dann muss sich die politische Handlung von einer ordnungspolitischen zu einer inhaltlichen Auseinandersetzung entwickeln. Sie muss politisiert werden.“

Diagramm 2.1.1: Skala „Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur“



[http://www.fes.de/rechtsextremismus/pdf/Vom\\_Rand\\_zur\\_Mitte.pdf](http://www.fes.de/rechtsextremismus/pdf/Vom_Rand_zur_Mitte.pdf)

## **Loccum Fachtagung zum Rechtsextremismus findet große Aufmerksamkeit**

Hannover (HkD). Auf einer Fachtagung in der Evangelischen Akademie Loccum haben sich 50 Expert/innen aus dem ganzen Bundesgebiet mit der aktuellen Situation sowie Analysen zum Rechtsextremismus in Deutschland beschäftigt. Neben Impulsreferaten zu Ursachen, Organisationen, Ideologien, Mentalitäten, zum Zusammenhang von familiärer Sozialisation, Gewalttätigkeit und Rechtsextremismus und zur Evaluierung von Ergebnissen zivilgesellschaftlichen Strategien gegen Rechtsextremismus konzentrierte sich die Aufmerksamkeit der Fachleute besonders auf die Beratung von Jugendlichen und deren Eltern. Anscheinend war auch die rechte Szene interessiert – sie entsandte einen Funktionär, der nach Enttarnung die Tagung schnell verließ. Zum Programm siehe: <http://www.loccum.de/programm/archiv/p0715.html#programm>

## **„Odin statt Jesus“ - Anfrage an christliches Gottes- und Menschenbild**

Die rechtsextreme Szene vielschichtiger geworden. Längst stimmt das Image der Glatzen und Bomberjacken nicht mehr: von Kinderfesten bis zu Hausaufgabenhilfen, Mitarbeit in Elternvertretungen an Schulen und Vereinsvorständen – rechtsextreme Weltanschauung dringt von den Rändern in die Mitte der Gesellschaft vor. Teil rechtsextremer Strategie ist es, sich besonders in kleinstädtischen und ländlichen Strukturen zu etablieren. Die NPD fungiert als parlamentarischer Arm, "Freie Kameradschaften" und andere Neonazis sind für die Straßen zuständig. Die Neue Rechte liefert die passende Ideologie.



Aktivisten der rechten Szene greifen dabei teilweise offen, teilweise verdeckt auf neu-heidnische Argumentationsstränge zurück. In einigen Propagandaschriften und in internen Papieren werden die christlichen Kirchen als Gegner benannt, ihr egalitäres Menschenbild verurteilt und ihr Gottesverständnis verunglimpft. Durch diese Argumentationslinie werden sozial-darwinistische Einstellungen, die in der Bevölkerung durchaus kein Minderheitenphänomen sind, zusätzlich befördert. Zunehmend erleben auch Kirchengemeinden, dass rechte Aktivisten in öffentlichen Sitzungen des Rates, in Schulversammlungen sowie auf privaten Festen und Feiern das Prinzip der Wortergreifungsstrategie nutzen, um die Veranstalter in Verlegenheit zu bringen und in die Defensive zu zwingen. Werden Sie ignoriert, werden sie zunehmend dreister; werden sie des Saals verwiesen, berufen sie sich auf die Meinungsfreiheit und stillisieren sich zu Opfern. Weder Politiker der etablierten Parteien noch kirchliche Gremien sind auf eine wirkliche Auseinandersetzung vorbereitet. Daher haben rechte Aktivisten oft ein leichtes Spiel. Ziel der extremen Rechten und ihrer Institutionen ist es, in Niedersachsen zur Landtagswahl 2008 flächendeckend anzutreten und besonders junge Wählerstimmen zu bekommen. Mit Erfolg! Das Durchschnittsalter der Mitglieder der NPD beträgt 35 Jahre und macht die Partei zur jüngsten Partei Deutschlands. (K.B)

## **Ort mit Hakenkreuzen und SS-Runen voll geschmiert**

Hameln (epd). Drei Jugendliche haben nach Polizeiangaben in Hessisch-Oldendorf (Kreis Hameln-Pyrmont) zahlreiche Hakenkreuze, SS-Runen und weitere Schriftzüge auf Gebäude, Fahrzeuge und Verkehrsschilder gemalt. Insgesamt seien 25 Farbschmierereien gezählt worden, berichtete die Polizei am Freitag. Auch die Vorderfront der Polizeiwache und eine Bushaltestelle seien beschmiert worden.

Die mutmaßlichen Täter sind den Angaben zufolge 14, 15 und 19 Jahre alt. Eine

Zeugin habe die Verdächtigen bei der Tat beobachtet, hieß es. (epd Niedersachsen-Bremen/ b1685/15.06.07)

## Rechtsextremismus bekämpfen - Gemeinsames Wort der Bischöfe von Braunschweig, Magdeburg und Dessau

Braunschweig/Magdeburg. Landesbischof Dr. Friedrich Weber hat dazu aufgerufen, rechtsextremistische Aktivitäten zu bekämpfen. Intoleranz und Gewalt seien nicht vereinbar mit der Botschaft des christlichen Glaubens, schreibt er in einem „Gemeinsamen Wort“ der Bischöfe von Braunschweig, Magdeburg und Dessau. Darin wird eine „Kultur der Achtsamkeit“ gefordert. „Schauen Sie nicht weg, wenn in ihrem Lebensumfeld extremistisches Gedankengut um sich greift! Widersprechen Sie rechten Parolen, die für gesellschaftliche Probleme radikale und einfach klingende Lösungen fordern!“ heißt es in dem Bischofswort. Die lebensstiftende Kraft des Evangeliums müsse ihren Ausdruck im Miteinander der Menschen finden.

[www.landeskirche-braunschweig.de/meldung/Artikel/1384///Meldungen.html?no\\_cache=1](http://www.landeskirche-braunschweig.de/meldung/Artikel/1384///Meldungen.html?no_cache=1)

## Infomaterial zu kirchlicher Beteiligung an Demonstrationen



Hannover (HkD). Die Arbeitsstelle Friedensarbeit im Haus kirchlicher Dienste ist Anlaufstelle für Informationsmaterial zu kirchlicher Beteiligung an Demonstrationen gegen Rechts und für Demokratie und Toleranz. Wichtige Erfahrungen und Materialien aus vergangenen Demos sind bereits eingegangen und können per Email abgerufen werden. Konkrete Kontakte und Verbindungen zur Koordinationsstelle Rechtsextremismus des Landes Niedersachsen und der Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt in Braunschweig

bestehen bereits. Am Aufbau einer kirchlichen Koordinationsstelle zur Prävention von Rechtsextremismus wird im Augenblick gearbeitet. Kontakt: P. Klaus J. Burckhardt

## Wichtige Links zum Thema Rechtsextremismus

Bündnis für Demokratie und Toleranz [www.buendnis-toleranz.de](http://www.buendnis-toleranz.de)  
Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt Ostniedersachsen [www.arug.de](http://www.arug.de)  
Landespräventionsrat Niedersachsen [www.kriminalpraevention.niedersachsen.de](http://www.kriminalpraevention.niedersachsen.de)  
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage [www.schule-ohne-rassismus.org](http://www.schule-ohne-rassismus.org)  
Weser-Aller-Bündnis Verden [www.verden.de/buergerinfo/folgeseiten/wabe.html](http://www.verden.de/buergerinfo/folgeseiten/wabe.html)  
Die Neue Rechte aus theologischer Sicht <http://bs.cyty.com/elmb/rechte.html>  
Lexikon antisemitischer Klischees <http://buecher.hagalil.com/sonstiges/waldbauer-2.htm>  
Rote Karte gegen Rechts <http://www.rote-bunte-karte.de>

## Impressum

### Pastor Klaus J. Burckhardt

Arbeitsstelle Friedensarbeit  
Haus kirchlicher Dienste der  
Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers  
Archivstr. 3, 30169 Hannover  
Fon 0511-1241-560 Email [burckhardt@kirchliche-dienste.de](mailto:burckhardt@kirchliche-dienste.de)

